

WOLFGANG FLEISCHER  
GERHARD HELBIG  
GOTTHARD LERCHNER  
(Hrsg.)

KLEINE ENZYKLOPÄDIE  
**DEUTSCHE  
SPRACHE**



PETER LANG  
EUROPÄISCHER VERLAG DER WISSENSCHAFTEN

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5	3	<b>Grundzüge der Lexikologie</b>	
Übersicht über Kapitel und Autoren	7	3.1	Lexik	62
Abkürzungsverzeichnis	13	3.1.1	Lexikologie als sprachwissenschaftliche Disziplin	62
<b>1 Die deutsche Sprache in der Welt von heute</b>		3.1.2	Das Wort als Einheit des Wortschatzes	67
1.1 Sprecherzahl und ökonomische Stärke	17	3.1.3	Lexikalische Semantik	75
1.2 Staatliche Amtssprache und regionale Verteilung als Muttersprache	19	3.1.4	Lexikalische Strukturen	83
1.3 Institutionen der Europäischen Union (EU) und internationale Organisationen	23	3.1.5	Der Wortschatz - ein System von Systemen	90
1.4 Wissenschaft	26	3.1.6	Lexikalischer Wandel	102
1.5 Wirtschaft	30	3.2	Phraseologie	108
1.6 Deutsch als Fremdsprache (DaF)	32	3.2.1	Einführung und Übersicht	108
1.7 Förderung des Deutschen	37	3.2.2	Formal-funktional bestimmte Hauptgruppen	113
<b>2 Neuere linguistische Konzepte in der germanistischen Sprachwissenschaft</b>		3.2.3	Morphologisch-syntaktische Klassifikation der Phraseolexeme	117
2.1 Der Beginn der modernen Sprachwissenschaft	39	3.2.4	Strukturen mit besonderer Phraseologisierungstendenz	120
2.1.1 Die Sprachwissenschaft im 19. Jh.	39	3.2.5	Zur semantischen Charakteristik der Phraseolexeme	123
2.1.2 DE SAUSSURE und die strukturalistische Linguistik	40	3.2.6	Morphologie und Syntax	131
2.2 Die germanistische Sprachwissenschaft und der Strukturalismus	45	3.2.7	Variation und Modifikation	135
2.2.1 Die Situation vor der Rezeption des Strukturalismus	45	3.2.8	Zur lexikalischen Paradigmatik der Phraseolexeme	137
2.2.2 Die Rezeption des Strukturalismus in der germ. Sprachwissenschaft	46	3.2.9	Zur Pragmatik der Phraseologismen	141
2.3 Generative Transformationsgrammatik	48	3.2.10	Phraseologismen und Text	142
2.4 Pragmatische Richtungen	52	3.2.11	Psycholinguistische Aspekte	143
2.4.1 Die "pragmatische Wende"	52	3.3	Lexikographie	144
2.4.2 Sprechakttheorie und Implikaturen	52	3.3.1	Grundsätzliches	144
2.4.3 Kommunikations- und Konversationsanalyse	54	3.3.2	Zum Status der Lexikographie in der Gesellschaft	144
2.4.4 Soziolinguistik	55	3.3.3	Intentionen des Lexikographen und Benutzungsanliegen des Adressaten	146
2.5 Logisch beeinflusste Ansätze	56	3.3.4	Wörterbuchtypen und ihre Realisierung im Deutschen	150
2.6 Neuere generative und kognitive Konzepte	57	3.3.5	Informationstypen und Informationspositionen von Wörterbuchartikeln	156
2.6.1 Generative Grammatik	57	3.3.6	Skizze des Informationsaufbaus des Artikels eines semasiologischen Wörterbuchs	171
2.6.2 Kognitive Linguistik	59	3.3.7	Verfahren der Datengewinnung und -aufbereitung	173
2.7 Zusammenfassung	61			

4	<b>Grundzüge der Wortbildung</b>		5.3	Der Satz	277
4.1	Einführung	178	5.3.1	Satz, Satzglieder und Konstituenten	277
4.1.1	Begriffsbestimmung	178	5.3.2	Die Satzglieder im Deutschen	279
4.1.2	Darstellungsprinzipien	179	5.3.3	Satzgliedstellung	282
4.1.3	Beispieltexte	180	5.3.4	Attribut	285
4.2	Funktionen der Wortbildung	181	5.3.5	Satzmodelle	290
4.2.1	Benennungsfunktion	181	5.3.6	Kongruenz	292
4.2.2	Grammatische Funktionen	182	5.3.7	Negation	294
4.2.3	Textuelle Funktionen	184	5.3.8	Der komplexe (zusammengesetzte) Satz	297
4.3	Modellierung von WBP	187	5.3.9	Satzarten	302
4.3.1	Wortbildungsmittel	187	5.4	Satz und Text	306
4.3.2	Wortbildungstypen	188	5.4.1	Übergang von der Satz- zur Textgrammatik	306
4.3.3	Wortbildungsregeln	193	5.4.2	Grammatische Mittel der Vertextung	306
4.4	Zur Rezeption von WBP	194	5.4.3	Texte und verschiedene Kenntnissysteme	307
4.5	Klassifikation	196	5.5	Grammatikographie (Arten von Grammatiken)	307
4.5.1	Wortbildungsarten	196	6	<b>Grundzüge der Phonematik und Graphematik</b>	
4.5.2	Modifikation und Transposition	202	6.1	Phonematik	310
4.5.3	Wortbildungsparadigmen	203	6.1.1	Kommunikation und sprachliches Zeichen	310
4.6	Wortbildung der Substantive, Adjektive und Verben	204	6.1.2	Phonetik und Phonologie	310
4.6.1	Wortbildung der Substantive	204	6.1.3	Laut (Phon) und Phonem	311
4.6.2	Wortbildung der Adjektive	208	6.1.4	Die Bildung der Laute	311
4.6.3	Wortbildung der Verben	211	6.1.5	Phonemverbindungen	317
4.7	Wortbildung im Wörterbuch	214	6.1.6	Phonologische Regeln/ Ausspracheregeln	319
4.7.1	Wortbildungs-Spezialwörterbücher	214	6.1.7	Phonetisch-phonologische Merkmale und phonologische Regelbildung	322
4.7.2	Wortbildung in allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern	215	6.2	Graphematik/Orthographie	325
5	<b>Grundzüge der Grammatik</b>		6.2.1	Gesprochene und geschriebene Sprache	325
5.1	Was heißt "Grammatik"?	218	6.2.2	Graphematik und Orthographie	326
5.1.1	Die Grammatik im Ensemble der sprachwissenschaftlichen Disziplinen	218	6.2.3	Die Struktur der heutigen deutschen Orthographie	327
5.1.2	Grammatik im engeren und weiteren Sinne	218	6.2.4	Zur Entwicklung und Reform der deutschen Orthographie	347
5.1.3	Grammatik als Objekt, als linguistisches Abbild und als mentale Realität	220	7	<b>Grundzüge der Varietätenlinguistik</b>	
5.2	Das Wort	220	7.1	Sprachvarietäten	351
5.2.1	Wort und Wortarten	220	7.1.1	Vorbemerkungen	351
5.2.2	Das Verb	225	7.1.2	Definitorische Überlegungen zu 'Sprachvarietät'	352
5.2.3	Das Substantiv	248			
5.2.4	Das Adjektiv	254			
5.2.5	Das Adverb	258			
5.2.6	Der Artikel	261			
5.2.7	Das Pronomen	263			
5.2.8	Die Präposition	267			
5.2.9	Die Konjunktion	269			
5.2.10	Die Partikel	271			
5.2.11	Das Modalwort	274			
5.2.12	Das Satzäquivalent	276			

7.1.3	Der Varietätenraum und seine linguistischen Strukturen	354	8.1.3	Vortextlinguistische Beschäftigung mit dem Text	472
7.1.4	Problembereiche einer Varietätentheorie	360	8.1.4	Textbetrachtung außerhalb der Linguistik	473
7.2	Mediale Differenzierung	363	8.2	Textbegriff	475
7.2.1	Vorbemerkungen	363	8.2.1	Textualität	475
7.2.2	Systemdebatte	365	8.2.2	Textstruktur, Textthema, Textfunktion	477
7.2.3	Auswahl der Charakteristika	367	8.3	Textauffassungen	481
7.2.4	Geschriebenes Deutsch	368	8.3.1	Grammatik und Text	481
7.2.5	Gesprochenes Deutsch	372	8.3.2	Semantik und Text	484
7.2.6	we//-Sätze mit Verbzweitstellung	378	8.3.3	Kommunikation und Text	487
7.2.7	Fazit	383	8.3.4	Kognition und Text	493
7.3	Territoriale Differenzierung	383	8.4	Taxonomien	496
7.3.1	Hinführung	383	8.4.1	Texttypologien	496
7.3.2	Sprache und Raum	385	8.4.2	Textsorten, Textmuster	499
7.3.3	Stabilisierungsfaktoren sprachlicher Kleinräumigkeit	387	8.5	Prozessualität von Texten	502
7.3.4	Umrisse dialektaler Gliederung um 1900	391	8.5.1	Textproduktion	502
7.3.5	Faktoren zunehmender Destabilisierung von Dialekten	402	8.5.2	Textrezeption, Textverstehen, Textinterpretation	504
7.3.6	Entgrenzung - sprachliche Zwischenlagen - Dialektverlust. Beobachtungen zur gegenwärtigen Entwicklung	410	8.6	Intertextualität	505
7.4	Stilistische Differenzierung	423	8.7	Neue Fragestellungen	507
7.4.1	Problemlage und Beschreibungsansätze	423	8.7.1	Kulturspezifik von Textsorten	507
7.4.2	Zur Systematisierung potentieller Stilelemente	432	8.7.2	Semiotischer Textbegriff	509
7.4.3	Stilmerkmale von Textexemplaren	439	8.7.3	Textbegriff in neuen Medien	510
7.4.4	Textsortentypische Stilmerkmale	445			
7.4.5	Personentypische Stilmerkmale	453			
7.4.6	Zum Stilwandel in der Gegenwartssprache	456			
7.5	Fachsprachen	458			
7.5.1	Zum Begriff Fachsprache	458			
7.5.2	Horizontale Gliederung und vertikale Schichtung	460			
7.5.3	Fachwortschatz	461			
7.5.4	Syntaktische und morphologische Eigenschaften von Fachsprachen	463			
7.5.5	Fachtext und Fachtextsorten	464			
7.5.6	Nichtsprachliche Mittel in Fachtexten	469			
8	<b>Grundzüge der Textlinguistik</b>				
8.1	Wissenschaft vom Text	470			
8.1.1	Fragen an den Text	470			
8.1.2	Textlinguistik	471			
				<b>Geschichte der deutschen Sprache</b>	
			9.1	Methodologische Einführung - Was der Leser über die Sprachgeschichtsschreibung des Deutschen wissen sollte	512
			9.1.1	Deutsch als Sprachbezeichnung	512
			9.1.2	Zur Problematik der Gegenstandsbestimmung einer "deutschen" Sprachgeschichte	512
			9.1.3	Sprachgeschichte als Systemgeschichte	513
			9.1.4	Zur Theoriebestimmtheit sprachhistoriographischer Konzepte	514
			9.1.5	Sprachgeschichte und Kommunikationsgeschichte	514
			9.1.6	Defizite des sprachhistoriographischen Diskurses	515
			9.1.7	Forschungsmethoden	516
			9.2	Vor- und frühgeschichtliches Erbe	517
			9.2.1	Historische Sprachgemeinschaften unter dem Blickwinkel der Herausbildung des Deutschen	517
			9.2.2	Vor- und frühgeschichtliche Spuren in der systemgeschichtlichen	

Entwicklung des Deutschen	525	10	<b>Grundzüge der Onomastik</b>	
9.3 Deutschsprachige Kommunikation im frühen Mittelalter (6. Jh.-1050)	532	10.1	Grundsätzliches: der Eigenname	648
9.3.1 Sprachsituation	532	10.1.1	Funktionen	648
9.3.2 Das Textsortenspektrum im frühmittelalterlichen Deutschen	542	10.1.2	Bedeutung	650
9.3.3 Für die nhd. Standardsprache relevante Entwicklungen im frühmittelalterlichen Deutschen	544	10.1.3	Formativstrukturen	653
9.4 Deutschsprachige Kommunikation im Hochmittelalter (1050-1250)	553	10.1.4	Der Eigenname als sekundäre Benennung	656
9.4.1 Sprachsituation	553	10.1.5	Wortschatz (Lexikon) und Namenschatz (Onomastikon)	659
9.4.2 Das Textsortenspektrum im hochmittelalterlichen Deutschen	560	10.2	Personennamen	663
9.4.3 Für die nhd. Standardsprache relevante Entwicklungen im hochmittelalterlichen Deutschen	563	10.2.1	Funktion und Begriffe	663
9.5 Deutschsprachige Kommunikation im Spätmittelalter (1250-ca. 1470)	569	10.2.2	Vornamen	667
9.5.1 Sprachsituation	569	10.2.3	Familiennamen	675
9.5.2 Das spätmittelalterliche Textsortenspektrum	579	10.2.4	Inoffizielle und fiktionale Personennamen	680
9.5.3 Für die nhd. Standardsprache relevante Entwicklungen im spätmittelalterlichen Deutschen	581	10.2.5	Personennamen in übertragener Bedeutung	683
9.6 Deutschsprachige Kommunikation in der frühen Neuzeit (1470-1650)	585	10.3	Geographische Namen	684
9.6.1 Sprachsituation	585	10.3.1	Raumnamen (Gebietsnamen, Landschaftsnamen)	685
9.6.2 Das frühneuzeitliche Textsortenspektrum	598	10.3.2	Ortsnamen	688
9.6.3 Für die nhd. Standardsprache relevante Entwicklungen im frühneuzeitlichen Deutschen	599	10.4	Sonstige Namen	711
9.7 Deutschsprachige Kommunikation in der mittleren Neuzeit (1650 -1770)	603	<b>11</b>	<b>Grundfragen der Sprachkultur</b>	
9.7.1 Sprachsituation	603	11.1	Zur Geschichte des Wortes Sprachkultur	717
9.7.2 Das Textsortenspektrum der mittleren Neuzeit	620	11.2	Zur Geschichte der Bemühungen um Sprachkultur	718
9.7.3 Für die nhd. Standardsprache relevante Entwicklungen im Deutschen der mittleren Neuzeit	623	11.3	Die Terminologisierung des Sprachkulturbegriffes durch die Prager Schule	718
9.8 Deutschsprachige Kommunikation in der Industriegesellschaft- "Moderne" (1770-Anfang des 20. Jhs.)	626	11.4	Zur theoretischen Entwicklung des Begriffs im Deutschen	719
9.8.1 Sprachsituation	626	11.4.1	Sprachpflege und Sprachkultur von 1945 bis 1970	719
9.8.2 Zum Textsortenspektrum in der Epoche der Industriegesellschaft	644	11.4.2	Sprachkritik von den Anfängen bis 1970	720
9.8.3 Zur standardsprachlichen Entwicklung	646	11.4.3	Sprachkultur der 70er Jahre	722
		11.4.4	Zu Sprachpflege, Sprachkritik und Sprachkultur in den 80er und 90er Jahren	723
		11.5	Sprachkultur in der sprachtheoretischen Diskussion	730
		11.5.1	Sprachkultur ist keine präskriptive Vorschrift, sondern eine Aufforderung zum reflektierten Sprachgebrauch an uns alle	730
		11.5.2	Zu den Kriterien der Sprachkultur	731

11.5.3	Sprachkultur in ihrem Bezug auf die Standardsprache oder auf andere Varietäten	735	11.6.4	Sprachkultur im öffentlichen Leben	744
11.5.4	Zur Kultivierung der gesprochenen Sprache	737	11.7	Institutionen, die Sprachkultur fördern	744
11.5.5	Zu den Begriffen Sprachgefühl und Sprachbewußtsein	738	11.7.1	Die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) e.V. in Wiesbaden	744
11.5.6	Zum Begriff der Sprachsituation	739	11.7.2	Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung e.V. in Darmstadt	745
11.5.7	Sprachkultur und ihre Integration in die Gesamtkultur	740	11.7.3	Die Dudenredaktion in Leipzig	745
11.5.8	Überlegungen zu den Hauptrichtungen der Sprachkultur und Ausblick auf die weitere Entwicklung der Sprachkultur	741	11.7.4	Die Dudenredaktion in Mannheim	746
11.6	Verwirklichung der Sprachkultur in bestimmten Kommunikationsbereichen	742	11.7.5	Das Institut für deutsche Sprache und Literatur in Berlin	746
11.6.1	Förderung der Sprachkultur in der Pädagogik	742	11.7.6	Das Institut für deutsche Sprache (IDS) in Mannheim	747
11.6.2	Förderung der Sprachkultur im Fach Deutsch als Fremdsprache	743	11.7.7	Beratungsstellen an Universitäten und Hochschulen	748
11.6.3	Förderung der Sprachkultur durch die Massenmedien	743		Literaturverzeichnis	750
				Register	823